



Das Autorenteam der Begleitpublikation von «Heiliges Winterthur».

## Ausstellung «Heiliges Winterthur»

REFORMATIONSJUBILÄUM // Neun ehemals sakrale Orte, die in der Reformation umgenutzt wurden, werden mit einer «Wegmarke» gekennzeichnet. Veranstaltungen laden zur Begegnung mit der Geschichte ein.

Arnold Steiner

Die Dorfkirche Veltheim war vor der Reformation eine prächtig ausgestattete Wallfahrtskirche. Danach wurde sie ein schlichtes Gotteshaus für die Gemeinde. An diesem Beispiel zeigt sich der Umbruch der Reformation vor 500 Jahren. Die Ausstellung «Heiliges Winterthur» kennzeichnet neben der Kirche Veltheim die folgenden Orte: die ehemaligen Klöster Heiligberg, Töss und Beerenberg; das Spital am Neumarkt und das Bruderhaus sowie die ehemalige Kapelle St. Georgen, die Kapelle in der Mörsburg und den Pirminsbrunnen. Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation mit historischen Ausführungen zu den einzelnen Orten. Die Beschreibungen werden ergänzt durch je einen Artikel von einem reformierten und einem katholischen Pfarrer sowie durch Fotos von einem jungen Fotografen. Die Vernissage findet am 16. Mai um 19 Uhr in der Kirche Veltheim statt. Das Projektteam besteht aus den Initianten Lucia Angela Cavegn,

Kunsthistorikerin, Erwin Schatzmann, Bildhauer, und Miguel Garcia, Historiker. Die theologische Verantwortung trägt Pfr. Arnold Steiner. Das Projekt wird vom reformierten Stadtverband und der katholischen Kirche finanziert.

### Gemeinsame Wurzeln

Es ist ein ökumenisches Projekt, das auf die Schnittstellen zwischen den Religionsgemeinschaften hinweist und nach den gemeinsamen Wurzeln sucht. Es verbindet Personen mit unterschiedlichen Beziehungen zur Kirche. Leute mit einem distanzierten Verhältnis zur Kirche und solche mit einem allgemein spirituellen oder einem kulturellen Interesse am Christentum stehen im Gespräch mit solchen, die ihre Heimat und Berufung in der Kirche sehen. Dabei entsteht ein offener Dialog im Vertrauen, dass «der Geist weht, wo er will».

### Bedeutame Orte beleben

Die ehemals sakralen Orte sollen nicht nur gekennzeichnet, sondern auch bespielt werden. Veranstaltungen mit historischen, spirituellen, künstlerischen und geselligen Aspekten, die von Kirchgemeinden und anderen Akteuren durchgeführt werden, laden zum Besuch ein. So findet die feierliche Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 2. Juni, um 10 Uhr im Waldgottesdienst bei der Ruine des Klosters Beerenberg (Wülflingen) statt. Ein Höhepunkt wird die Eröffnung der «Kapelle Dorfkirche» in Veltheim sein, die am 2. Juli geplant ist. Die Wandergruppe Veltheim wird an die Stätten pilgern. Am Betttag, 15. September, um 15 Uhr, werden katholische, reformierte und freikirchliche Christen gemeinsam auf den Heiligberg steigen, um dort für das Wohl der Stadt zu beten. Weitere Veranstaltungen sind geplant, bis die Ausstellung im Oktober 2020 geschlossen wird.